

Wir handeln – Gute Beispiele aus der Praxis

Biodiversität bei SALUS


Auwaldbiotop und weitere Biodiversitätsmaßnahmen auf dem Firmengelände

Das war der Anlass:

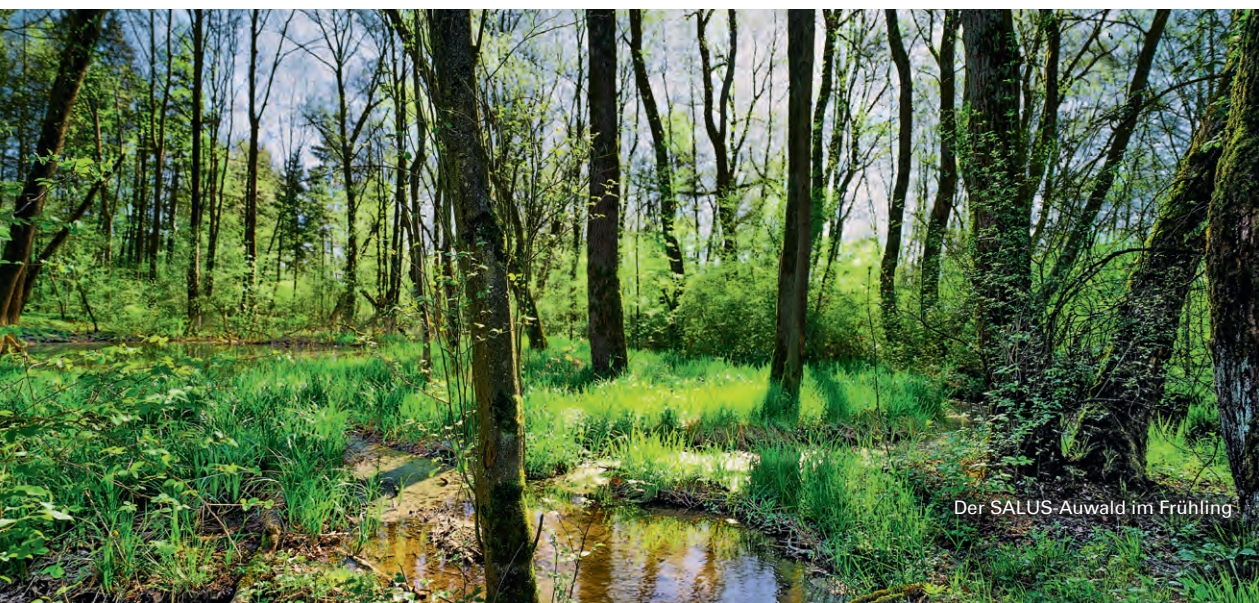
Das Grundstück des heutigen SALUS-Auwaldbiotops wurde jahrzehntelang von dem Vogelkundler und Fotografen Adolf Peschke genutzt. Er betrieb dort unter anderem eine Vogelfang- und Beringungsstation. Adolf Peschke pflegte und versorgte unzählige Kleintiere und Vögel. SALUS Inhaber Otto Greither war von Peschkes Engagement im Auwald fasziniert und machte es sich zur Aufgabe, den Auwald und die Arbeit Peschkes zu erhalten und zu unterstützen.

Das hat SALUS gemacht:

Als das Grundstück 1995 in den Besitz der Firma SALUS überging, wurde das Biotop durch einen Weg erschlossen. Durch die besondere Nähe zum Ortszentrum, entschied man sich, das Biotop zu nutzen, um die Öffentlichkeit für das Thema Biodiversität zu sensibilisieren.



Heute führt ein abwechslungsreicher Lehrpfad mit Schildern und Schautafeln durch den Auwald mit seinen zahlreichen Tier- und Pflanzenarten. Auf dem Gelände befinden sich unter anderem ein Arboretum – eine Sammlung verschiedenartiger Gehölze –, ein Kräutergarten mit Heilpflanzenarten, ein Giftpflanzenbeet, ein künstlich angelegtes Hochmoor, ein Alpinum, ein Farnwald, sowie ein kleiner Energiepark. Abseits des Weges ist die Natur weitestgehend sich selbst überlassen, wodurch die natürlichen Funktionen des Auwaldes erhalten bleiben sollen. So bleiben umgestürzte Bäume beispielsweise liegen und bieten Nahrung für Pilze, Insekten und Moose. Der Auwald dient zudem als Rückhaltebecken bei starken Regenfällen. Schlamm und Erde lagern sich ab und ermöglichen dadurch die besondere Auwaldvegetation.



Der SALUS-Auwald im Frühling

Des Weiteren hat der Auwald eine wichtige Funktion als Brut- und Durchzugsgebiet für Vögel.



Das Tierkundemuseum Markt Bruckmühl im SALUS-Auwaldbiotop

Das SALUS-Auwaldbiotop bietet zudem Raum für verschiedene Forschungsarbeiten. Hierfür gibt es mobile und stationäre Videosysteme, durch die die Tierbeobachtung ermöglicht wird. Otto Greither stiftete ein Museumsgebäude für die Sammlung Adolf Peschkes, das in naturnaher Holzbauweise am Eingang des Biotops errichtet wurde. Darin befindet sich heute das Tierkundemuseum Bruckmühl. Das SALUS-Auwaldbiotop hat jährlich circa 6.000 Besucher, vor allem Schulklassen.

Darüber hinaus wurde auf dem gesamten Firmengelände ein umfassendes Biodiversitätskonzept umgesetzt.

Weitere Maßnahmen:

- SALUS Kräutergarten mit Führungen
- Schaugarten mit Heilpflanzen für Mitarbeitende
- Gemüsebeet, gepflegt von den Auszubildenden
- Streuobstwiese mit alten Obstsorten

- Parkplätze mit Rasengitter- und Rasenfugensteinen zur Vermeidung von Flächenversiegelung
- Dachbegrünung eines Lagergebäudes
- Viele Grünstreifen und Wiesen
- LED-Außenbeleuchtung mit Bewegungsmelder: vermeidet unnötige Lichtverschmutzung und leistet so einen Beitrag zum Schutz von Wildtieren (besonders Vögel und Insekten)

Das hat es gebracht:

- Lediglich 17 % bebaute Fläche am Standort
- Erhalt und Förderung der Biodiversität
- Beitrag zur Umweltbildung
- Sensibilisierung für das Thema Biodiversität
- Hoher Erholungs- und Freizeitwert, sowohl für Mitarbeitende als auch für Menschen aus der Umgebung
- Raum für wissenschaftliche Projekte

Und das empfiehlt SALUS anderen, die Gleiches machen wollen:

Das SALUS-Auwaldbiotop ist das Ergebnis einer einzigartigen Symbiose von Ehrenamt und der Bereitschaft Naturschutz zu finanzieren. SALUS hat für die Betreuung des Biotops und die Führung von Schulklassen eine Freiwilliges-Ökologisches-Jahr-Stelle geschaffen. Zudem kümmern sich zwei Gärtnerinnen um die Pflege der Schaubeeche. Darüber hinaus arbeitet SALUS eng mit lokalen Akteuren, wie dem Tierkundemuseum Bruckmühl zusammen. Auch wissenschaftliche Unterstützung ist von Vorteil. So wird am SALUS-Auwaldbiotop beispielsweise Ganzjahresfütterung der Vögel betrieben, welche durch die Vogelwarte Radolfzell und das Max-Planck-Institut wissenschaftlich unterstützt wird.

„Im SALUS Auwald Biotop können Kinder und Jugendliche die Vielfalt der Natur hautnah erleben. Ich freue mich, dass die Besucherzahlen von Jahr zu Jahr steigen. Das zeigt, dass das Thema Biodiversität verstärkt in das Bewusstsein der Menschen rückt.“
Otto Greither, Inhaber

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

Thomas Günther, Technischer Betriebsleiter und Umweltreferent
E-Mail: Thomas.Guenther@salus.de
Tel.: 08062 901230
Cassandra Wood, Qualitätsdaten- und Nachhaltigkeitsmanagement
E-Mail: cassandra.wood@salus.de
Tel.: 08062 901463

Hier finden Sie weitere Informationen:

- [Markt Bruckmühl: Naturerlebnis Bruckmühl](#)
- [LfU: IZU-Fachwissen Biodiversitätsmanagement](#)
- [Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege: Unternehmen Natur – Biologische Vielfalt und Wirtschaft](#)

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion: Sophia Metz, LfU, Ref. 11
E-Mail: izu@lfu.bayern.de
Telefon: 0821 9071-5121

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte: SALUS Haus

Stand: Februar 2018

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.